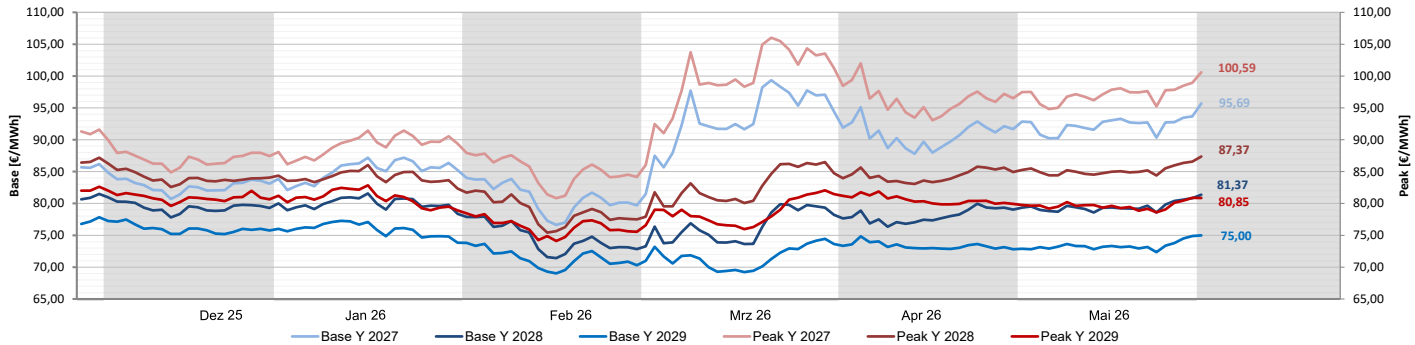


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	01.06.2026	25.05.2026	%		
Base Y 2027	95,69	90,33	+5,93%	99,34	76,62
Peak Y 2027	100,59	95,24	+5,62%	106,02	80,83
Base Y 2028	81,37	78,58	+3,55%	81,57	71,42
Peak Y 2028	87,37	84,40	+3,52%	87,37	75,42
Base Y 2029	75,00	72,34	+3,68%	77,47	69,02
Peak Y 2029	80,85	78,60	+2,86%	82,84	74,10
Base Q3 2026	104,01	96,37	+7,93%	107,79	75,72
Peak Q3 2026	93,84	85,48	+9,78%	97,55	67,74
Base Q4 2026	119,44	112,33	+6,33%	131,69	90,25
Peak Q4 2026	145,24	139,13	+4,39%	161,48	110,57
Base Q1 2027	114,10	108,53	+5,13%	123,03	89,01
Peak Q1 2027	133,85	127,89	+4,66%	147,47	105,68
Base Juli 2026	101,35	94,08	+7,73%	103,72	71,91
Peak Juli 2026	83,14	72,46	+14,74%	86,97	59,52
Base August 2026	100,58	92,75	+8,44%	104,03	73,27
Peak August 2026	87,92	78,86	+11,49%	89,22	62,45

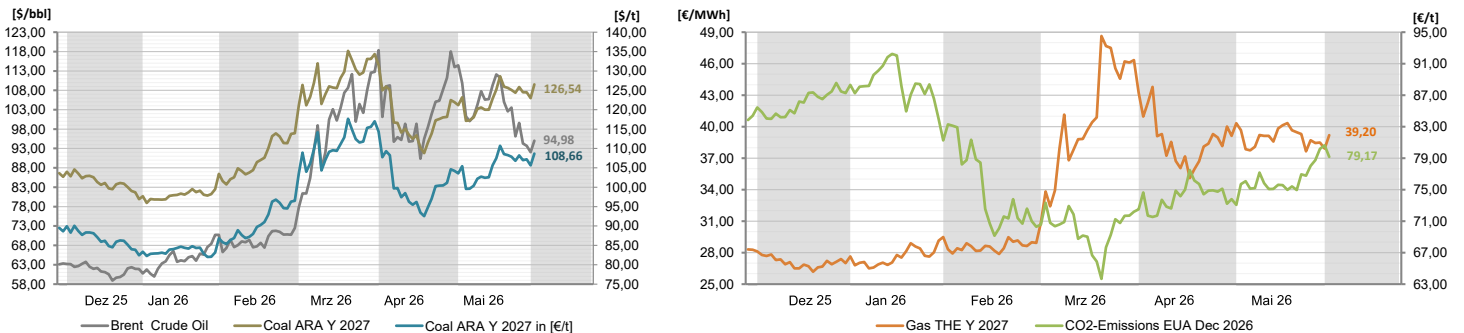
Kommentar - Stromterminmarkt

- Im Fahrwasser mit den steigenden CO2-Preisen ging es am Strommarkt aufwärts. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahrkontrakt um 1% höher. Händler brachten die Zugewinne vor allem mit den Hitzeprognosen für Deutschland und Europa in Verbindung, wodurch sich die Stromnachfrage infolge der anlaufenden Klimaanlage erhöht hat.
- Die aktuelle Hitzewelle könnte zu Kraftwerksausfällen und mangelnder Wasserverfügbarkeit führen. Vor allem bei den französischen Kernkraftwerken ist dieses Problem sehr bekannt.
- Auf der Nachfrageseite führte in Europa eine stärkere Erneuerbaren Stromproduktion für einen geringeren Gasverbrauch im Stromsektor. In China beispielsweise sanken im März und April die LNG-Importe gegenüber dem Vorjahr um 25%, was im Wesentlichen auf eine Verlagerung von Erdgas- zu Kohleverstromung zurückzuführen ist.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Tief am letzten Montag bei 81,44 EUR/MWh und einem Hoch am Donnerstag bei 122,32 EUR/MWh volatil bewegt.
- Die kurzfristigen Strompreise sollten im Sommer noch anziehen, sagten Analysten diese Woche zu Montel. Sie verwiesen auf heißes, trockenes Wetter und das Risiko, dass die Straße von Hormus weiter geschlossen bleibt.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Die Geopolitik hat die Märkte weiter im Griff. Die Entwicklung am Pfingstweekende nährte die wiederholte Hoffnung auf ein mögliches Ende des Iran-Kriegs. Wie gerechtfertigt die nach wie vor spürbare Skepsis an den Märkten ist, beweist die Entwicklung in der Nacht zu Dienstag. Inmitten der Verhandlungen hat das US-Militär Ziele im Süden Irans in der Nähe der Straße von Hormus angegriffen. Laut USA wurden Raketenstellungen sowie Boote attackiert, die Minen verlegen sollten, was die Unsicherheit über ein mögliches Friedensabkommen mit dem Iran und die Wiedereröffnung der Straße von Hormus verstärkte. Nichtsdestotrotz haben sich die Gaspreise im Wochenvergleich insgesamt spürbar verbilligt. Der Gasmarkt folgte damit der Entwicklung beim Ölmarkt, der auch Verluste aufwies. Am Freitag berichtete das US-Medienunternehmen Axios, dass Washington und Teheran sich vorbehaltlich der Zustimmung von US-Präsident Donald Trump, auf eine Verlängerung der bestehenden Waffenruhe um 60 Tage geeinigt hätten, um neue Gespräche über das iranische Atomprogramm zu ermöglichen. Die Auffüllung der niedrigen Gasspeicherstände in Europa vor dem Winter ist die größte Herausforderung, da die Preise keine Anreize für die Einspeisung bieten. Laut den Analysten der Commerzbank nimmt die Nervosität am europäischen Gasmarkt übergeordnet zu. Die europäischen Gasspeicher waren am Sonntag zu 40,09% gefüllt, zeigte eine Schätzung von Gas Infrastructure Europe (GIE). In Deutschland lagen die Speicherstände bei 32,09%. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre waren die europäischen Gasspeicher Mitte Mai bereits gut zur Hälfte gefüllt. Die Denkfabrik Bruegel hat ausgerechnet, dass täglich gut 0,25 Prozentpunkte eingespeichert werden müssten, um Anfang November einen Füllstand von 80% zu erreichen. Die Einspeicherung lag aber in den vergangenen Tagen zumeist darunter. Was die Versorgung betrifft, so werden die Wartungsarbeiten an den US-amerikanischen LNG-Verflüssigungsanlagen voraussichtlich Anfang Juni abgeschlossen sein. Dies sollte höhere LNG-Exporte aus den USA ermöglichen und Europas Zugang zu flexiblen LNG-Lieferungen aus dem Atlantikbecken verbessern. Ein heißer, windarmer Wetterausblick könnte die Preise stützen, da ein erhöhter Strombedarf zur Kühlung bei wenig Wind, die Gasnachfrage aus dem Stromsektor ankurbeln könnte. Vor allem Asien wird im Juni ein starker Konkurrent für LNG sein, da sich die Region auf die beiden heißesten Monate Juli und August vorbereitet.
- Am Ölmarkt ging es abwärts seit dem letzten Bericht. US-Präsident Trump hatte über Pfingsten ein mögliches Rahmenabkommen mit Teheran als "weitgehend" ausgehandelt bezeichnet und damit Hoffnung auf eine Entspannung im Nahen Osten geschürt. Der Brent-Frontmonat fiel unter die psychologische 100-Dollarmarke und erreichte in der Spitze zeitweise den tiefsten Stand seit dem 6. bzw. 7. Mai. Am Montag war es aber erneut zu US-Angriffen gegen den Iran gekommen -in begrenztem Ausmaß. Das US-Militär hat trotz der Waffenruhe im Süden des Irans Raketenstellungen angegriffen sowie im Bereich der Straße von Hormus Boote attackiert. Die "Angriffe zur Selbstverteidigung" dienen dem Schutz der Truppen vor Bedrohungen durch das iranische Militär, so der Tenor. Dies dämpfte Hoffnungen auf ein Abkommen zum Ende des Iran-Kriegs sowie zur Öffnung der Straße von Hormus und sorgte für Preisauftrieb am Ölmarkt. Ab Mittwoch ging es wieder abwärts, nachdem Medienberichte nahelegten, dass die USA und Iran eine Verlängerung der bestehenden Waffenruhe um 60 Tage vereinbart hätten. Die entscheidende Frage für den Ölmarkt bleibt, ob die Straße von Hormus während des Waffenstillstands wieder vollständig passierbar wird und wann dies tatsächlich erfolgt. Laut Analyse von Reuters schwinden die Ölreserven in höchstem Tempo. Im Mai schrumpften die Ölbestände täglich um rund 10 Mio. Barrel. Das ist ein Rekordwert.
- Bei einem durch die Feiertage vergleichsweise ruhigen Handel kam es am Kohlemarkt zu einer volatilen Seitwärtsbewegung. Wetterhin warnen allerdings Analysten, dass langanhaltende kriegsbedingte Störungen der LNG-Versorgung aus dem Nahen Osten zu einer stärkeren globalen Nachfrage nach Kohle vornehmlich in Asien führen könnten. Außerdem könnte durch die Hitzewelle Wasserknappheit den Transport von Kohle zu Kraftwerken erschweren. In Deutschland hat die Steinkohleverstromung in diesem Monat bereits mit 1,8 TWh das höchste Niveau für einen Mai seit vier Jahren erreicht und sich damit im Vergleich zu Mai 2025 mehr als verdoppelt, zeigten Daten des Fraunhofer Ise.
- Der CO2-Markt zeigt sich wie zuletzt öfters mit entgegengesetzten Impulsen zu Gas und Öl. Der CO2-Preis hat am Donnerstag die Marke von 80 EUR/t durchbrochen und übertraf damit das 3,5-Monatshoch, gestützt durch positive technische Signale und heiße Witterung. Eine Hitzewelle in Europa hatte die Stromnachfrage nach oben getrieben und damit auch die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten in der Stromerzeugung. Die Netto-Longposition spekulativer Investoren erreichte am vergangenen Freitag knapp 39 Mio. t, ein Zuwachs um 0,4 Mio. t gegenüber der Vorwoche, so der jüngste Bericht der Börse zu den Händlerpositionen.

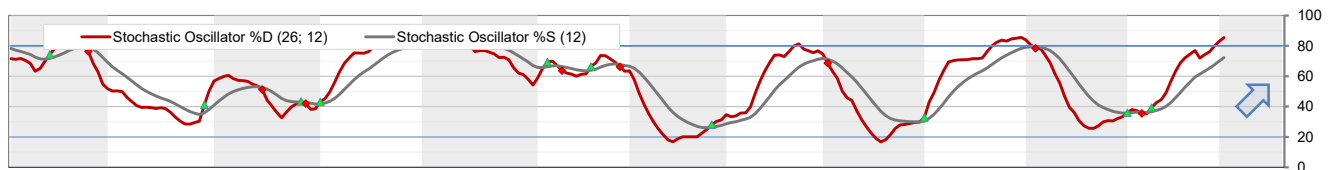
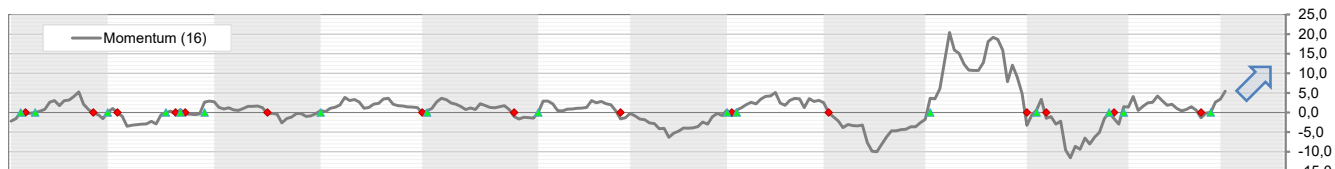
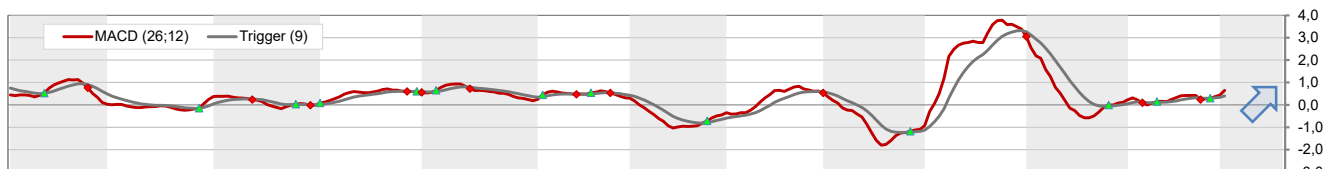
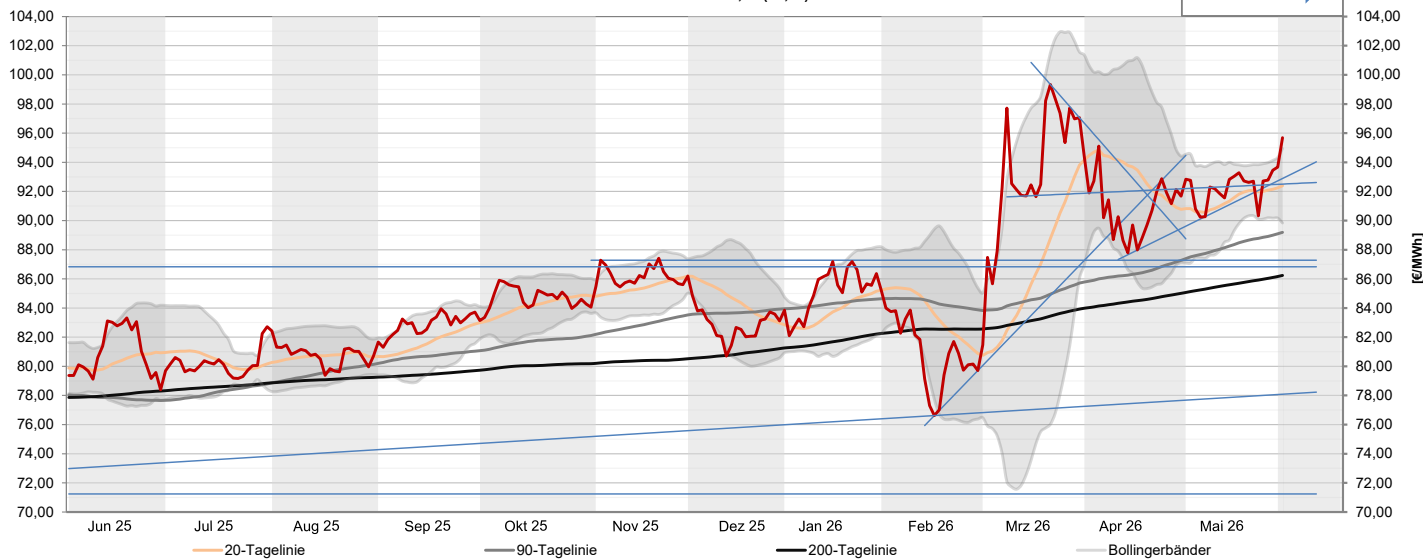
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
 Letzter Kurs: 95,69 (+2,02)

Ausblick: →



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am Dienstag bei € 90,80 und dem gestrigen Hoch bei € 95,81 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 95,55 (Vorwoche: 90,69).
- Die Lage der Preiskurve über dem oberen Bollingerband (€ 94,94) signalisiert per Definition eine überkaufte Marktlage. Steigen die Preise weiter, öffnet sich Spielraum in Richtung des Jahreshochs im Bereich der 100 -Euromarke und darüber hinaus. Hierfür ist allerdings eine entsprechende Eskalation in Nahost notwendig
- Fallen die Preise, liegen Haltepunkte dann am oberen Bollingerband, der Unterstützung aus dem April- und bisherigen Maitief (€ 92,89), der 20-Tagelinie (€ 92,39), am unteren Bollingerband (€ 89,84), der 90-Tagelinie (€ 89,19), den Höchstständen vor Beginn des Iran-Kriegs (€ 87,28), im Zweifel an der 200-Tagelinie (€ 86,24) und dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 78,08) mit einer kräftigen Unterstützung zu rechnen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 94,45 - € 94,54 (11:25 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekäs
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.